

Inhalt

Vorwort	9
Erläuterungen zur Zitierweise	13

Einleitung Philosophie und Schriftlichkeit

Erstes Kapitel

Die Schriftbedingtheit der abendländischen Philosophie	17
1.1 Die Medialität der Philosophie	17
1.2 Die Evolution der Alphabetschrift	26
1.3 Schrift und Sprache bei Platon	38

Erster Teil

Die Rolle von Schrift und Sprache in Platons Philosophie

Zweites Kapitel

Verwechslung von Sprache mit Schrift (<i>Kratylos</i>)	45
2.1 Kritik der These konventionaler Sprachrichtigkeit	49
2.1.1 Die ontologische Wahrheitsdefinition	49
2.1.2 Der pragmatische Charakter der Sprache	51
2.2 Exposition der Physis-These	56
2.2.1 Etymologische Deutungen	56
2.2.2 Das Buchstabenmodell der Welt	59
2.3 Kritik der These natürlicher Sprachrichtigkeit	63
2.3.1 Sprachlich-schriftliche Mimesis	63
2.3.2 Die Unhintergebarkeit der Sprache	70
2.4 Erkenntnis jenseits der Medialität: Ausblick auf die Ideen	71

Drittes Kapitel

Möglichkeiten und Grenzen philosophischer Lehre in Wort und Schrift

<i>(Phaidros)</i>	77
3.1 Literarisch inszenierte Oralität	78
3.2 Praktische Vorführung rhetorischer Muster	83
3.2.1 Die Lysias-Rede als Beispiel für die Unzulänglichkeit der traditionellen Rhetorik	83
3.2.2 Die Sokrates-Reden	87
3.2.2.1 Die Gegenrede als Beispiel einer nur formal verbesserten Rhetorik	87
3.2.2.2 Die Palinodie als Beispiel einer philosophisch adäquaten Rhetorik	91
3.3 Reflexion der Möglichkeit eines Wissenserwerbs durch Sprache und Schrift	102
3.3.1 Neubestimmung der Rhetorik	103
3.3.1.1 Normative Theorie der Produktion von Lehrschriften ...	103
3.3.1.2 Philosophisches Wissen als Grundlage jeder Rhetorik ...	105
3.3.1.3 Dialektische Analyse und Synthese	106
3.3.1.4 Kritik der traditionellen Rhetorik	112
3.3.1.5 Die philosophische Rhetorik	113
3.4 Ungeeignetheit der Schrift zur Wissensrezeption	117
3.4.1 Der Mythos von Theuth	117
3.4.2 Gründe für die Schriftkritik	124
3.4.3 Resümee der Sprach- und Schriftkritik	145

Viertes Kapitel

Prinzipielle Kritik schriftlicher und mündlicher Wissensvermittlung

im VII. Brief	153
4.1 Platons Apologie	154
4.1.1 Platons praktisch-politisches Interesse	156
4.1.2 Platons Sizilische Reisen und deren Gründe	157
4.1.3 Widerlegung der Vorwürfe	163
4.2 Die Schrift- und Sprachkritik	167
4.2.1 Die Philosophenprobe	167
4.2.2 Unmöglichkeit schriftlicher philosophischer Lehre	169
4.2.3 Die Voraussetzungen philosophischer Einsicht	171
4.2.4 Resümee der Sprach- und Schriftkritik	179

Fünftes Kapitel	
Möglichkeiten und Grenzen sprachlicher und schriftlicher Mimesis für die philosophische Lehre	187
5.1 Kritik darstellender Mimesis	191
5.2 Kritik nachahmender Mimesis	199
5.3 Philosophische Schriftproduktion	206

Sechstes Kapitel	
Das Problem einer ungeschriebenen Lehre Platons	215
6.1 Die „ungeschriebenen Lehren“	215
6.2 Interpretationsversuche	228
6.2.1 Systematische Prinzipienlehre?	229
6.2.2 Mystische Intuition?	231
6.2.3 Ideenschau als Perspektivenwechsel	233

ZWEITER TEIL
ANTIKE BUCHSTABENPHILOSOPHIE

Siebtes Kapitel	
Platons Prädikatoren-Logik	253
7.1 Der hypothetische Charakter der Ideenlehre	253
7.2 Die Hypostasierung der Prädikatoren	267
7.3 Die logische Ordnung der Prädikatoren	281

Achstes Kapitel	
Platons Ideen-Grammatik	301
8.1 Dialektik als Theorie des Lehrgesprächs (<i>Menon</i>)	301
8.1.1 Scheitern jeder inhaltlichen Ideenbestimmung	309
8.1.2 Lehren und Lernen als Wiedererinnerung	312
8.1.3 Der hypothetische Wahrheitsbegriff	316
8.2 Dialektik als Grammatik der Ideen	325
8.2.1 Spekulative Dialektik (<i>Politeia</i>)	326
8.2.2 Auf der Suche nach der absoluten Wahrheit (<i>Theaitetos</i>) .	332
8.2.3 Logisch-ontologische Begriffsdihairesen (<i>Sophistes</i>)	336
8.2.4 Das Paradigma des Alphabets (<i>Politikos</i> und <i>Philebos</i>) ...	353

Neuntes Kapitel

Buchstabenmetaphysik	361
9.1 Die antike Elementen-Philosophie	361
9.1.1 Synthesis als Mischung von Elementen	365
9.1.2 Das στοιχείον als Endpunkt jeder Analyse	368
9.2 Platons Buchstabenmetaphysik	375
9.2.1 Platons Kritik der atomistischen Buchstabenanalogie ...	377
9.2.2 Aristoteles' Kritik der Buchstabenanalogie	385

ABSCHLUSS

DAS PARADIGMA DES ALPHABETS

Zehntes Kapitel

Das Paradigma des Alphabets als Grundmodell

abendländischer Rationalität	395
10.1 Das Alphabet als Paradigma der Philosophie	395
10.2 Das Projekt der abendländischen Rationalität	410
10.3 Nachmetaphysisches Philosophieren	429
10.4 Philosophie der Schrift	437

ANHANG

Literaturverzeichnis	453
Personenregister	483
Begriffsregister	491